

Auslandsprojekte für ErzieherInnen - Leonardo

An der Fachakademie für Sozialpädagogik der Stadt Nürnberg erhielten bislang 18 angehende Erzieherinnen und Erzieher die Möglichkeit Auslandspraktika in Europa zu absolvieren, um die dortigen Systeme der Kinderbetreuung im Vorschulalter mit der Situation in Deutschland zu vergleichen.

Ausgehend von der Idee unsere regelmäßigen Besuche in London (EARLY EXCELLENCE CENTRES) zu vertiefen, und Aufenthalte von Lehrerdelegationen in England, Schweden, Finnland und Norwegen auch in die Praxis umzusetzen, machten wir uns im Jahr 2009 auf den mühsamen Weg Gelder über LEONARDO – dem beruflichen Förderprogramm der EU – aufzutreiben, um Studierenden unserer Fachakademie einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen.

Nach einem ersten " Startversuch" in London und Lothringen, wo wir ein kleines Projekt (mit 4 TeilnehmerInnen) durchführten, ging's in diesem Schuljahr (2011/12) richtig los. Bislang hatten wir Gruppen in Schweden (Uppsala), der Türkei (Trabzon), Schottland (Glasgow)

Die Idee

Grundsätzlich wird das Projekt in Zusammenarbeit von Theorie (Soziologie) und Praxis (Praxis- und Methodenlehre) als ein gemeinsames durchgeführt, dessen Schwerpunkt auf die Erforschung der Akzeptanz der außerhäuslichen Bildungseinrichtungen für Kinder im Vorschulalter und die damit verbundene Einschätzung der Arbeit von Fachkräften im Bildungsbereich für das entsprechende Alter gerichtet ist.

Da von einer Gleichwertigkeit der Ausbildung, Ausrichtung und natürlich v.a. der gesellschaftlichen Wertschätzung der Arbeit von vorschulischen Einrichtungen in Europa ja (leider) noch nicht die Rede sein kann, geht es uns darum diese Unterschiede erfahrbar zu machen, und die gesellschaftlichen Hintergründe für diese Situation für unsere Studierenden praktisch erfahrbar zu machen.

Wir reden nicht europäisch - wir gestalten Europa.

Die Vorbereitungsphase

Extrem herausfordernd war die Vorbereitungsphase, d.h. die Auseinandersetzung mit dem Antragswerk, welches die LEONARDO- Bürokratie benötigt, um Geld zur Verfügung zu stellen. Es müssen sogenannte „ letters of intent“ von aufnehmenden Einrichtungen aufgetrieben werden, die Praktika müssen in den deutschen Praktikumsplan eingebunden werden, Versicherungen abgeschlossen, die Unterbringung der Studierenden muss geklärt werden, etc...

Wer je gezweifelt hat, dass die EU- Bürokratie existiert, der sollte sich an solch ein Projekt machen – doch es lohnt sich durchzuhalten, nur langfristig ist Europa machbar - das wussten schon Adenauer und de Gaulle.

Bewerben konnten sich alle Studierenden der Fachakademie – Voraussetzungen waren naturgemäß gute Englischkenntnisse, generell ein hohes Leistungsniveau in allen Bereichen, die an der Fachakademie eine Rolle spielen, und natürlich eine hohe Motivation und die Fähigkeit sich auf neue Herausforderungen einzustellen – interkulturelle „skills“.

Die Durchführungsphase

Durchgeführt werden die Praktika meist während des sogenannten „ Schnupperpraktikums“ der Fachakademie für Sozialpädagogik im Oktober / November – um dem Problem des

Versäumens von Unterrichtsstoff entgegenzuwirken – die Schwierigkeiten der verschiedenen Ferienordnungen und der Verteilung der Arbeit über das Jahr sind gewaltig – aber bei gutem Willen aller Beteiligten bewältigbar.
Langfristig ist auch an Berufspraktika im Ausland gedacht.

Die Finanzierung

LEONARDO deckt Flüge und Unterkunft im Ausland ab, d.h. die Studierenden der Fachakademie werden je nach Land mit einem Stipendium ausgestattet, das sich an den Lebenshaltungskosten im Ausland orientiert – dies ist von Land zu Land unterschiedlich.

Die Betreuung vor Ort

Diese erfolgt nach Absprache mit den lokalen Fachkräften und wird durch Besuche von der Projektleitung ergänzt. Daher sind gute Englischkenntnisse fast immer Voraussetzung für die Teilnahme an den Projekten.

Die einzelnen Projektorte :

London:

Wir konnten zwei Studierende nach London in ein EARLY EXCELLENCE CENTRE senden (Stadtteil Islington) wo diese Erfahrungen mit dem ganzheitlichen Konzept einer englischen Vorschule sammeln konnten, die in einem Stadtteil mit fast 100 % Migrationsanteil hervorragende Arbeit leistet. Leider konnte das Projekt nicht weitergeführt werden, da die neue englische Regierung scheinbar andere Prioritäten setzt – man sieht auch hier wie konkret Politik in den Alltag der Bürger Europas eingreift.

Lothringen:

zwei Studierende (mit sehr guten Französischkenntnissen) verbrachten einige Wochen in einer französischen Kinderkrippe (creche) und einer Vorschule (ecole maternelle) und konnten das ganz andere französische Konzept der Kinderbetreuung kennenlernen.

Trabzon (Türkei):

Mittlerweile drei Studierende waren in Trabzon (am schwarzen Meer) eingesetzt und konnten das stark am französischen Vorbild ausgerichtete türkische Modell kennenlernen. Auch diese Studierenden verfügten natürlich über gute Sprachkenntnisse im Türkischen. Da wir in Nürnberg eine sehr große "turkish community" haben, wollen wir ganz besonders diese Projektidee ausbauen - auch die türkische Seite ist sehr an weiteren Kontakten interessiert.

Uppsala (Schweden):

Vier Studierende verbrachten einige Wochen in Schweden und konnten das dort ja bekannt gute System der Vorschulerziehung in der Praxis kennenlernen. Um die Studierenden vorzubereiten, führten wir einen Schwedisch-Kurs an der Fachakademie durch, so dass die Arbeit vor Ort für deutschsprachige ErzieherInnen möglich wurde.
Doch praktisch alle Schweden sprechen Englisch - sogar die Elche !

Glasgow (Schottland)

Mittlerweile sieben Studierende hatten die Möglichkeit nach Glasgow (United Kingdom - Partnerstadt von Nürnberg) zu gehen und dort herauszufinden, dass auch Schottisch eine Art Englisch ist - allerdings der anderen Art.

Sie verbrachten dort lehr- und erfahrungsreiche Wochen in verschiedenen Family Centres und lernten, dass Schottland weit mehr als Dudelsack, Schottenrock und Highlands bedeutet.

Ausblick:

Da die Respizienz unserer Projekte seitens der EU sehr positiv verlaufen ist, freuen wir uns auf weitere Partner, die wir gerne in unser Projekt einbeziehen würden:

Dies wären :

Irland (Dublin) – so gut wie sicher – dort Schwerpunkt Montessori – Pädagogik

Sofia (Bulgarien) – auch sehr wahrscheinlich – schließlich ist Bulgarien das Land, in dem in Europa am meisten Deutsch gelehrt wird

Besancon (Frankreich) – ou on parle Francais comme a Paris

Ob alle diese Ideen verwirklicht werden können, wissen wir natürlich nicht, aber wir geben unser Bestes

Belohnungen – gibt es natürlich auch :

Den von der EU herausgegebenen EUROPA_ Pass

Den Sprachenpass Europa mit entsprechender Würdigung

Credit-points zur Anrechnung auf ein weiterführendes Studium und zur Anrechnung im Beruf

Würdigung des Auslandsaufenthalts im Lebenslauf

Verfasser: Ulrich Kneitz/ Ingrid Zumpe